

*Isotrema Siphon* Bafin.

*Tlacopalli* der Mexikaner. Die Wurzel dient als Surrogat für *A. Serpentaria* L. (Fortsetzung folgt.)

## Der Park des Herrn Abtes zu Lilienfeld.

Geschildert von Dr. J. F. Castelli.

(Schluss.)

Der ganze übrige bergige Theil des Gartens ist von allen Seiten mit gut erhaltenen, fein besandeten Wegen durchschnitten, dass man auf ihnen allmählig und ohne Ermüdung empor steigt, und nun gelangt man in eine Welt von Bäumen und Gesträuchen, deren Jeder seiner Eigenthümlichkeit, Frische, Gesundheit, seines üppigen Wüchses und viele auch ihrer Seltenheit wegen unsere Bewunderung in Anspruch nehmen.

Gewöhnlich stehen die verschiedenen Species eines Genus (alle mit Täfelchen versehen, worauf die Namen stehen) an einem Platze bei einander, allein da der vorsichtige hochwürdige Gärtner weiss, wie leicht auch Bäume sterben, so findet man auch wieder einzelne Exemplare jeder Species an verschiedenen andern Stellen. Ja der Herr Abt geht sogar im Frühlinge in die Wälder und pflanzt da Zweige ausländischer Bäume auf inländische Bäume derselben Gattung und ein Fremder wird sich nicht wenig wundern, wenn er, durch einen solchen Wald gehend, mit einem Mal exotische *Ahorn* oder *Birken* oder dgl. sieht.

Um dem Botaniker einen Begriff von dem Reichthum dieses Arborets zu geben, will ich die Arten jener Geschlechter, wovon die meisten vorhanden sind, hier numerisch anführen, *Genera*, welche an und für sich nur wenige Species haben, übergehe ich, doch sind sie alle vorhanden.

Der Park enthält 25 Gattungen *Acer*, worunter *tauricum*, *colchicum*, *macrophyllum*, *creticum*, *pallidum*, *Opalus* etc.; 10 Arten *Aesculus*, 13 *Berberis*, 22 *Betula* (darunter *lutea*, *Sozolfii*, *urticaefolia*, *papiracea*, und die liebliche *nana*); 10 *Cornus* (deren herrliche *cum foliis variegatis*, ist in unzähligen Exemplaren da und bildet grosse Gruppen); 6 *Corylus*, 4 *Cupressus* (der *disticha* mit der unerhörten Höhe von 3 Klaftern und einem Umfange an der Wurzel von 2 Schuh); 10 Gattungen *Cytisus*, 7 *Evonymus*, 6 *Juglans*, 20 *Juniperus*, 15 *Lonicera*, 23 *Mespilus*, 15 *Prunus*, 22 *Pyrus*, 13 *Quercus*, 24 *Robinia*, 10 *Fagus* (der *purpureus* in nie gesehener Herrlichkeit und Tieffärbigkeit); 27 *Fraxinus*, 8 *Gleditschia*, 10 *Sorbus*, 15 *Spiraea*, 10 *Tilia*, 15 *Ulmus*, (worunter *superba* mit Recht den Namen führt und der seltene *ontariensis* in grosser Höhe und Pracht erscheint); 9 *Thuja* und — 86 Species *Pinus*!

Für die Conifern hat der Herr Abt eine besondere Vorliebe und mit Recht; denn sie grünen immer fort wie des Menschen Hoffnung, auch ist ihnen das dortige Clima am meisten zusagend. Er lässt junge Sämlinge aus allen Ländern kommen, pflanzt sie in's Freie und sucht die zu *acclimatisiren*. So gelang es ihm den *Pinus palustris* schon durch 3 Jahre im Freien zu erhalten: Der *Strobus* ist hier 6 Klafter 4 Schuhe hoch und hat an der Wurzel 3 Schuh Dicke. Die übrigen

grösseren Conifern prangen mit ihren verschiedenen Früchten und strömen ihre balsamischen Düfte aus. Man findet *Pinus Russiana*, *spatulata*, *Ogocarpa*, *Menziesii pendula*, *pygmaea* neue *Species* aus *Mexico* u. s. w. und alljährlich schafft der Unermüdliche noch neue Arten an.

Noch eine zweite Pflanzenfamilie macht diesen Park vorzugsweise zu einem der interessantesten. Diess sind die Alpenpflanzen. In solcher Menge und Verschiedenheit und zugleich in solcher Frische findet man sie nirgends bei einander. Alles, was die verschiedenen Alpen einzeln Eigenthümliches haben, trifft man hier vereint, und der Schneeberg, wie der Grosse Glockner, der hohe Schwab wie der Oetscher, die Steirer, Salzburger und Kärnthner Alpen haben ihre verschiedenen Pflanzenschatze hierher zusammen steuern müssen. In die Felsenpartien sind Sprengungen gemacht worden, um Plätze für sie zu gewinnen, wo sie sich heimisch fühlen und auf der Höhe des Parks ist eine fortlaufende Rabatte mit Tufsteinen ausgelegt und mit Alpenerde versehen worden, um diese Kinder der Höhen zu beherbergen. Hier stehen sie neben einander, hängen über die Steine herab, streuen ihre Saamen aus und vermehren sich und blühen alljährlich in unbeschreiblicher Pracht. Ein Waldchen von *Rhododendron ferrugineum* und *chamaecistus* streckt uns seine Alpenrosen entgegen, das herrliche Edelweiss erfreut uns durch seine Samtblumen; alle Gattungen von *Saxifragen* von den schönsten *pyramidale* und *Cotiledon* bis zur kleinsten *caesia* blühen wundervoll; der *Dianthus alpinus* bildet einen rosenrothen Teppich und die *Arenarien*, *Sedum*, *Arabis*, *Draba*, *Veronica*; und *Gentiana* ergetzen durch ihren niedlichen Habitus und ihr Farbenspiel. Selbst der *Rubus arcticus* hat hier schon Früchte getragen.

Es arten wohl auch alljährlich manche aus und andere gehen zu Grunde, aber es macht auch jeden Sommer ein Conventuale des Stiftes, ein tüchtiger Botaniker, auf Ersuchen des Abtes eine Alpenreise und sammelt ein, um die fehlenden zu ergänzen und die Flora durch neue zu vermehren.

Für gewöhnliche Gartenspaziergänger ist durch Bänke und Tische an schattigen Stellen gesorgt. Auch finden sie einen Säulentempel und an der obersten Spitze ein chinesisches Lusthaus, wo sie eine herrliche Aussicht geniessen; leider kratzen sie auch hier, wie überall, ihre nichtssagenden Namen auf Mauern und Bänke.

Komm selbst, lieber Leser, und sieh! Du wirst gewiss mit mir den Wunsch aussprechen: Es möge der würdige Herr Abt Ambros einen Nachfolger finden, der dessen Schöpfung mit Liebe und Sorgfalt pflegt und wenn er selbst diese Kinder der Natur weniger leidenschaftlich lieben sollte, sie einem seiner Mitbrüder unter dessen Obhut gebe, dass dieser Park fort gedeihe bis in die späteste Zeit, damit sich die Conventualen hier ergötzen, die Freunde der Pflanzenwelt aber hierher wallfahrten können und der Name des Gründers fort und fort dankbar genannt werde.

Der Maler, welcher das Porträt des Herrn Abtes malte, welches unter den übrigen Aebten im Conventgange hängt, konnte eines



seiner vielen Verdienste um das Stift nicht sinniger bildlich darstellen, als indem er denselben an ein offenes Fenster stellte, welches die Aussicht in den Park gewährt.

Habe ich dir nun, lieber Leser, durch meine Beschreibung Lust gemacht diesen Park zusehen, so wirst du nebenbei durch einen Besuch auch ein Vergnügen machen dem Schreiber dieses Aufsatzes.

Dr. J. F. Castelli,

Mitglied der k. k. Landwirthschafts-, der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien und in Baiern.

## Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

Die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien hat einstimmig die Herausgabe eines Wochenblattes beschlossen und dessen Jahrespreis auf 5 fl. CM. festgesetzt. Dem Ausschusse wurde die Wahl und Bestellung eines Redacteurs überlassen, welchem 1000 fl. Gehalt und 25 Percent vom Reinertrage zugesichert werden. — Fürst Adolf v. Schwarzenberg wurde zum Vorstand der landwirthschaftlichen Section für Ackerbau und Viehzucht erwählt; Ministerialrath Zellner für Obst und Weinbau; Forstrath Grabner für Forstwirthschaft und Güterdirector Ranzoni für landwirthschaftlich-politische Reichsverhältnisse. — Fürst Al. v. Liechtenstein hat einen Stiftungsplatz an der ersten Ackerbauschule dotirt.

— Die k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien hat ihre siebenundzwanzigste Ausstellung von Blumen, Pflanzen, Obst und Gemüse auf die Zeit vom 26. bis 28. April festgesetzt. Für diese Ausstellung sind 33 Preise bestimmt, die theils in goldenen und silbernen Gesellschaftsmedaillen, theils in Dukaten bestehen. Die Bewerbung um einen oder mehrere dieser Preise steht Jedem frei, der den im Programme der Ausstellung für jeden Preis gestellten Anforderungen zu genügen glaubt. Die Preiszuerkennung durch die von der Gesellschaft gewählten Preisrichter geschieht am 25. April Abends und wird bei der Eröffnung der Ausstellung am 26. Morgens 7 Uhr bekannt gemacht. An eben diesem Tage und am 27. und 28. von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, wird die Blumenausstellung gegen einen Eintrittspreis von 12 kr. CM. Jedermann offen stehen. Der gedruckte Catalog ist an der Cassé um 6 kr. CM. zu erhalten. Das auf die Ausstellung bezügliche Programm ist im Druck erschienen und wird in der Gesellschaftskanzlei abgegeben. Die Ausstellung findet im Locale der Gartenbaugesellschaft, Landstrasse Haltergasse, statt. — Wir werden nicht ermangeln seiner Zeit eine den Gegenstand erschöpfende Besprechung dieser Ausstellung zu bringen.

## Literatur.

Auswahl merkwürdiger Pilze. Herausgegeben von Leopold Trattinick. Wien 1851. Im Verlage von Rudolf Sammer.

Dieses Werk umfasst 16 Kupfertafeln in Grossfolio mit 47 Abbildungen unterschiedlicher Formen von Pilzarten, die getreu nach der Natur abgebildet und fein colorirt sich darstellen. Den Tafeln ist eine kurze Erklärung beigelegt. — Buchhändler Sammer übernahm